

baren Aufgaben dem heimischen Kunstgewerbe durch die Erzeugung solcher Ehrenposten geboten würden.

### *Die kleinen Leute*

INDES aller Leim, der die Welt zusammenhält, weich wird, alle Scharniere sich lockern, Neues und Altes durcheinanderstürzt, die Ordnungen wie die Waggon eines entgleisten Zuges sich spießen, sich ineinander verkeilen oder, gänzlich umgeworfen, ihren nackten, toten Mechanismus exhibieren, geht das Leben doch seinen Gang weiter.

Die Anständigkeit der kleinen Leute bewirkt solches Wunder.

Sorgfältig kehrt der Straßenfeger den Kot in die Kanne, der Laternenanzünder putzt die Glasscheiben seiner Straßenlampen, der Straßenbahnschaffner quetscht sich durch unmutige Passagierknäuel und knipst an der richtigen Stelle ein Loch in den Fahrschein, das Putzweib liegt auf Knien und scheuert schwitzend die Stiege, der Schornsteinfeger bekriecht schwärzlich die Kamine, der Kellner bringt dem frechen Gast die Suppe, ohne vorher hineinzuspucken, der Briefträger schleppt sein Postpäckchen treppauf, treppab, obgleich er ja, nicht wahr, die Hälfte der Briefe wegwerfen könnte, um Weg zu ersparen. Warum tut er's nicht?

An dem heiligen Automatismus der Kleinen-Leute-Arbeit übt das Weltwirsal wenig Störung. Wie ew'gem Gesetz folgend kreisen die kleinen Tätigkeiten und kleinen Pflichten.

Die Mensch-Ameise läuft, schleppt, gräbt, ob auch der

Fuß Gottes vernichtend in ihren gängereichen Bau trat und Millionen Wimmelnder zerquetschte.

Seht, wie das Perpetuum der winzigen, unscheinbaren, grauen Geschäftigkeiten weiter seine vielverschlungenen Kreise zieht! Das Selbstverständliche, das es doch gar nicht ist, hält!

Tausend Hände – die Menschen, die dran hängen, bleiben unbemerkt – flechten und flicken immer wieder den Kanevas, in den die «Kultur» ihre komplizierteren Muster stückt. Die Individuen sterben, die Hände bleiben.

Von Gnaden der kleinen Leute leben wir. Ihre unerschütterliche Bravheit hat was Sonnenähnliches: sie gewährleistet Urbedingungen des sozialen Seins. Sie geht jeden Morgen neu auf. Sie dient in blinder, unbeirrbarer Verlässlichkeit Gerechten wie Ungerechten. Ohne sie stürzte die Welt in Nacht und Kälte.

Ich will lieber die Büste meines Briefträgers auf den Schreibtisch stellen als die des großen Napoleon.

### *Soziale Unordnung*

WAS wünschen Sie zum Abendbrot?» fragte der Gefängnisdirektor den armen Sünder, der morgen früh am Galgen sterben sollte. «Sie dürfen essen und trinken, was und wieviel Sie wollen.»

«Schadel!» sagte der Delinquent. «Schadel! Wenn Sie mich das drei Monate früher gefragt hätten, wär' der ganze Raubmord nicht passiert.»